

Der Hirsch mit dem Kirschbaum

(Schwank nach Gottfried August Bürger)

Eines Tages war ich auf der Jagd. Ich hatte schon mein ganzes Blei verschossen. Plötzlich kam ein großer und kräftiger Hirsch aus dem Wald heraus. Schnell lud ich mein Gewehr mit Pulver und mit einer Handvoll Kirschsteine, die ich in meiner Tasche fand. Damit schoss ich den Hirsch mitten auf die Stirn zwischen das Geweih. Der Schuss betäubte den Hirsch, er taumelte schon – aber dann lief er doch langsam davon.

Ein oder zwei Jahre später jagte ich wieder in diesem Wald. Da erblickte ich vor mir wieder einen großen und kräftigen Hirsch mit einem großen Kirschbaum zwischen dem Geweih. Sofort erinnerte ich mich an meine vorige Jagd. Ich legte das Gewehr an und tötete den Hirsch mit einem Schuss. So bekam ich Braten und Kirschsoße zugleich, denn der Baum hing voller Früchte. Die Kirschen waren groß und süß. Ich hatte in meinem Leben noch keine besseren Kirschen gegessen.

illustriert von Rudolf Grapentin